

**Grußwort des Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin,
Ralf Wieland, zur Veranstaltungsreihe „Tag der Freien Schulen“
2016**

„Für's Leben lernen“ – nicht nur Lateingebildete werden das Motto des diesjährigen „Tages der Freien Schulen“ gedanklich sofort ergänzen:
„Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.“

Ursprünglich gehen diese Zeilen auf den römischen Philosophen Seneca zurück. Der hatte sich schon vor 2000 Jahren über nutzloses Lernen und Denken beklagt. Dass eben zu oft für die Schule, nicht aber für das Leben gelernt werde.

Diesen Einwand hört man auch heute noch ab und zu – und nicht nur von Lateinschülern. Zum Glück aber, davon bin ich überzeugt, lernen die allermeisten Berliner Schülerinnen und Schüler heutzutage tatsächlich etwas für's Leben und nicht für die Schule. Daran haben nicht zuletzt die allgemeinbildenden Schulen in freier Trägerschaft ihren Anteil. Immerhin mehr als 27.000 Schülerinnen und Schüler besuchen derzeit in Berlin eine solche freie Schule.

Wir alle wissen, dass das Wachstum unserer Stadt die Bildungspolitik vor große Herausforderungen stellt. Es sind Herausforderungen, die mich freuen. Denn eine Stadt, die Schulen baut, ist eine Stadt mit Zukunft. Freie Schulen sind ganz sicher Teil dieser Zukunft. Sie sind ein unverzichtbarer und wertvoller Bestandteil unserer im Aufbruch befindlichen Berliner Bildungslandschaft.

Kinder und Jugendliche auf die Anforderungen des Lebens vorzubereiten ist eine Aufgabe, der sich die Berliner Pädagoginnen und Pädagogen – ob an staatlichen oder an privaten Schulen – mit Elan, Ausdauer und Ideenreichtum widmen. Sie bereiten ihre Schüler und Schülerinnen allumfassend auf das Leben vor.

Selbstverständlich vermittelt eine gute Schule Kenntnisse und Kompetenzen, die sich auf dem Arbeitsmarkt in Lohn und Brot umsetzen lassen. Aber sie tut weit mehr als das. Eine gute Schule schafft Zugänge zu jenen Dingen, die unser Leben bereichern und lebenswert machen. Sei es Kunst oder Musik, Sport oder – wie in meinem Fall – Politik.

Und nicht zuletzt fördert eine gute Schule die Fähigkeit zur Kommunikation, zum sozialen und durchaus auch zum solidarischen Miteinander. Es freut mich deshalb besonders, dass der diesjährige „Tag der Freien Schulen“ dieses Thema in den Mittelpunkt rückt. Was kann Schule als sozialer Raum, als Raum zum Nach- und Durchdenken, kurz: als Freiraum für kreatives Denken und Handeln leisten?

Antworten auf diese großen, aber auch auf viele kleinere, ganz konkrete Fragen zum breit gefächerten Angebot der freien Schulen unserer Stadt finden Sie beim diesjährigen „Tag der Freien Schulen“ und insbesondere beim Bildungsmarkt, der am 18. September am Potsdamer Platz stattfinden wird. Nutzen Sie die Gelegenheit, die Vielfalt der freien Schulen Berlins kennenzulernen.

Und gehen Sie vor oder nach dem Bildungsmarkt in das Wahllokal Ihres Stimmbezirks. Denn, dieser Hinweis sei mir als Präsident des Abgeordnetenhauses gestattet, am 18. September haben Sie als Berlinerinnen und Berliner auch die Gelegenheit, über die Zusammensetzung Ihres Landesparlamentes zu entscheiden.

Mit freundlichen Grüßen
Ralf Wieland